

Seegartenbühne besteht Feuertaufe

- Blasmusik satt am Ufer des Gnadensees
- Dreier-Konzert begeistert Hunderte Zuhörer
- Seebühne taugt auch für große Orchester



VON NIKOLAJ SCHUTZBACH
konstanz.redaktion@suekdurier.de

Allensbach – Die Freilichtbühne im Seegarten hat ihre Feuertaufe bestanden – trotz einer kleinen Panne. Erstmals seit ihrer Eröffnung konnte sie von einem großen Orchester bespielt werden, sagt Sabine Schürnbrand, Leiterin Kultur- und Tourismusbüro, stolz. Bisher konnten, sofern überhaupt, nur kleine Gruppen auftreten.

Bereits als Jann Wegner vom Musikverein Allensbach zum Testen des ersten Funkmikrofons ansetzte, gab es ständig Aussetzer. Das zweite hatte das Problem nicht, dafür quälten Rückkopplungen die Ohren der Zuhörer, was Bürgermeister Stefan Friedrich ein „Heimatnei“ entlockte. Erst ein kabelgebundenes Mikrofon ermöglichte eine störungsfreie Ansprache. „Die Bühne war fertig und dann war erst einmal ein Jahr lang gar nichts mehr“, blickt Friedrich auf die durch Corona verursachte Zwangspause zurück. Heute könne sie endlich in Betrieb genommen und zugleich die Saison der Veranstaltungsreihe „umsonst & draußen“ eröffnet werden.

Das Dreier-Konzert findet üblicherweise im jährlichen Wechsel in einer der Hallen der beteiligten Orchester statt. Auftritte im Freien sind den Musikern vertraut, allerdings hatten der Musikverein Allensbach, die Bürgermusik Reichenau und der Musikverein Wollmatingen ihre spezielle Veranstaltung noch nie im Freien abgehalten. Eröffnen durften die Hausherren mit ihrem Dirigenten Harry Kucharz. „Wir hatten nur acht Wochen Zeit für die Probe“, erzählte Kassier Jann Wegner.

Die Allensbacher eröffneten mit zwei klassischen Bierzelttiteln, „Blas Musik in die Welt!“ und „Seeger Polka“. Dass sie auch anders können, zeigten sie unter anderem mit dem für Elvis Presley geschriebenen „Can't help falling in love“ und „The Story“ von Brandi Carlile. Die Kuschel-Polka bildet den Abschluss des ersten Programmteils. Ein bisschen mehr Begeisterung hätte das Publikum für die Darbietungen schon zeigen können. Trotzdem gaben Harry Kucharz und seine Musiker mit „Hallelujah“ von Leonard Cohen eine Zugabe.

„Wir haben ein Rundum-sorglos-Paket an Musik mitgebracht, was wir in den vergangenen zwei Jahren geprobt haben, ohne zu wissen, wann wir das aufführen können“, verkündete Dirigent Thomas Umscheiden. „Ich bin froh und dankbar, dass wir hier sein dürfen. Das ist eine phantastische Bühne, das ist so richtig toll hier oben“, schwärmt er. Mit schmetternden Trom-



Dirigent Harry Kucharz gibt auf der Seebühne klare Handzeichen an die Allensbacher Musiker. BILDER: NIKOLAJ SCHUTZBACH



Thomas Umscheiden (rechts) dirigiert drei Orchester zugleich: Die Bürgermusik (rechts), den Musikverein Allensbach (links) und den auf der Bühne sitzenden MV Wollmatingen.

peten und trillernden Klarinetten stieg dann die Bürgermusik Reichenau in ihr Programm ein. Mit „Adventure“ von Markus Götz lieferte sie gleich ein echtes Hammerstück, was eine Frau zum begeisterten Ausruf „Wahnsinn“ verleitete. Ähnlich wuchtig folgte „Oregon“ von Jacob de Haan. Gute Laune verbreitete der Beatles-Hit „Hey Jude“ im Arrangement von Martin Scharnagl. So war es kein Wunder, dass das Publikum die Bürgermusik mit Begeisterungsrufen von der Bühne ließ.

Einen schweren Stand hatte danach der Musikverein Wollmatingen. Dirigent Quirin Kissmehl hielt das Versprechen, mit seinem Orchester einen großen Querschnitt des Könnens zu zeigen. Los ging es mit einem Auszug aus dem „Greatest Showman“. Der Marsch „Graf Zeppelin“ zeigte etwas Traditionelles und Regionales, wie Kissmehl anmerkte. Das Potpourri aus „König der Löwen“ riss die Zuhörer zu Jubelrufen hin. Auf mindestens die gleiche Begeisterung stieß Christoph Konopka, der als einziger Gesangsolist des Tages

„die schönsten Hits von Elvis Presley“ interpretierte. Nach „Abba Gold“ sang er „Angels“ von Robbie Williams. Nach so viel Jubel gab es die verdiente Zugabe mit „Partyplanet“ von Fäaschtbänkler, die das Publikum mit Wow-Rufen quittierte. Zum großen Finale stellten sich alle rund 130 Musiker in und vor der Seebühne auf, wobei jeder Dirigent noch einmal zum Zuge kam. Das Badnerlied als abschließende Zugabe leitete Quirin Kissmehl an.

Und was sagten die Zuschauer? „Wenn die eigene Musik spielt, muss man schon dabei sein. Das ist einfach schön. Wenn ich Zeit habe, gehe ich auch zu den Jahreskonzerten“, berichtete Zuschauerin Gudrun Ziewacz aus Allensbach. „Wir wären hier sowieso unterwegs, um beim Laufen in die Gänge zu kommen“, erklärte Klaus Wegner aus Allensbach. „Wir sind hier, weil Musik gespielt wird und unser Sohn dabei ist“, ergänzte Ehefrau Hadmut. „Ich mag Blasmusik, wenn sie gut gespielt wird, so richtig frisch und nicht nur Humbatäterä ist“, so Klaus Wegner.

Umsonst und draußen

Das Dreier-Konzert bildete den Auftakt der Reihe „umsonst & draußen“ im Allensbacher Seegarten. Am Dienstag, 14. Juni, spielt ab 19.30 Uhr die Dagmar Egger Band Jazz- und Latin-Standards. Am Mittwoch, 22. Juni, bringt um 18.30 Uhr Annette Postel ihr Programm „Jubilant“ auf die Bühne. Die Musikkameradschaft Langenrain-Freudental unterhält am Donnerstag, 30. Juni, ab 19.30 Uhr. Und „Amazonia“ heißt das Programm von Bê Ignacio Band & Strings am Mittwoch, 6. Juli, um 19.30 Uhr. (nea)



Christoph Konopka vom Musikverein Wollmatingen singt mit Inbrunst große Hits.